

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Marktplatz

bildet ein längliches Viereck; er wurde unter dem Bürgermeister Karl Sechter im J. 1853 reguliert; ein klarer Bach, dessen Ufer Kastanienbäume beschatteten,theilt ihn der Länge nach in zwei Hälften, verliert sich an der südlichen Endseite zwischen Gebäuden, wo er seine Kraft der sogenannten Marktmühle bietet, sich dann mit einem Wiesenbach vereint*) und nach verschiedenen Dienstleistungen in die Moldau ergießt.

Den Platz zieren ein Springbrunnen, der Pranger mit der Feuerglocke, eine Marienbildsäule.

Monumentale:

Der Röhrbrunnen

besteht aus einem 451'25 kubischuhähltigen Granitbassin, in dessen Mitte eine zierlich gearbeitete Stein säule durch Reliefköpfchen das Trinkwasser in den Kasten gießt.

Dieser Röhrbrunnen wurde im J. 1676 errichtet, dann als schadhaft eine Zeit kassiert; erst bei der Platzregulierung im Jahre 1853 **) wurde derselbe restaurirt und an der entgegengesetzten Seite wieder aufgestellt.

Der Pranger,

eine hohe Granitsäule, an der auch die Feuerglocke angebracht ist, wurde im J. 1651 aufgestellt.

Den Pranger oder Schandpfahl finden wir nur in Orten (Städten, Märkten), welche eigene Gerichtsbarkeit hatten, und versteht man darunter einen steinernen Pfeiler oder hölzernen Pfahl, an welchen Verbrecher nach gerichtlichem Urtheile durch den Gerichtsfrohn ausgestellt und zur Schau der öffentlichen Beschämung preisgegeben wurden. Diese Prangerstrafe hatte sonst mancherlei Grade und ört-

*) Bei dem Ausflusse der Paulmühle längs den Wiesen hin heißt dieser vereinigte Bach in breitem Beete der „E sch b a ch.“ „E sch“ ist uns erhalten in dem Flussnamen „E sch.“ „E sch“ bezeichnet als Ortsnamen überhaupt wasserreiche Gegend, als: E schau, E schbach, E schborn, E schelsbach, E schbaum, E schelmoos, E schenau rc. Die Esche wächst gern an Wässern, oder wo es feucht ist, daher auf hohen Bergspitzen, welche Wolken und Nebel anziehen. (Der Volksmund in Deutschland von E. F. Riecke.)

**) Durch den verdienstvollen Bürgermeister K a r l S e c h t e r vorgenommen.